

Mitteilungen der Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Ausgabe 2. Halbjahr 2022



EDITORIAL (VON ERIKA PANZIG)

WIE IST JESUS WEIß GEWORDEN?

Am 6. Juli nahm ich an einer Veranstaltung von theoversity an der Universität zu Leipzig teil. Zu einer Lesung mit anschließender Diskussion war die Autorin Sarah Vecera eingeladen. Im Hörsaal 1 der theologischen Fakultät hatten sich zirka 120 Personen versammelt. Zusätzliche Stühle mussten beschafft werden, damit alle Menschen Platz fanden. In beeindruckender Klarheit trug Sarah Vecera ihren Traum von einer Kirche ohne Rassismus vor, den ich zur Lektüre ausdrücklich empfehlen möchte: Sarah Vecera, Wie ist Jesus weiß geworden? Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus (Das Taschenbuch kostet 19,00 Euro.)

Deutlich wurde mir, dass kein Mensch gegen Rassismus immun ist. Rassistische Denk-, Sprech- und Handlungsweisen sind auch unter uns Christinnen und Christen in Deutschland weit verbreitet. Das liegt vor allem an einer jahrhundertealten deutschsprachigen Theologie, die heute immer noch nach den wissenschaftlichen Kategorien der europäischen Aufklärung an den Universitäten gelehrt und von Pfarrerinnen und Pfarrern von den Kanzeln tradiert wird. Eurozentristisches Denken zeigt sich auch in der Tatsache, dass aktuell nur ein einziger Lehrstuhl für außereuropäische Kirchengeschichte im deutschsprachigen Raum existiert und die evangelischen Landeskirchen sich nach wie vor schwer damit tun, außerdeutsche theologische Abschlüsse anzuerkennen.

Sarah Vecera ist Tochter einer Christin und eines Muslim. In ihrer schulischen und universitären Ausbildung hat sie rassistische Ressentiments häufig zu spüren bekommen. Die studierte Theologin und ausgebildete Religionspädagogin vermisst bis heute eine fundierte antirassistische Aus- und Fortbildung in Theologie und Kirche. Menschen mit Migrationshintergrund haben es nach wie vor schwer in einer weißen Kirche.

Sarah Vecera ist Mitarbeiterin der Vereinten Evangelischen Mission (VEM). Sie engagiert sich für mehr Sensibilität in der Wahrnehmung von Perspektiven von people of colour. Sie spricht von erfahrener Mikroaggression in Wortwahl und Haltung, die weiße Menschen an sich oft gar nicht wahrnehmen. So muss beispielweise das Engagement in einer Eine-Welt-Initiative durchaus kritisch gesehen werden, wenn dabei die deutsche bzw. europäische Perspektive aus einer Haltung des Gebens und die Perspektive des globalen Südens als Haltung des Nehmens wahrgenommen wird.

Wie ist Jesus weiß geworden? – Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus von Sarah Vecera, Patmos Verlag, Taschenbuch 19 Euro



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Sarah Vecera während einer Lesung in der Universität Leipzig im Juni 2022 |
Foto: Erik Panzig



Hinzu kommen intergenerative Barrieren des Verstehens. Ältere ehrenamtlich Engagierte in den Kirchengemeinden haben oft ein mittlerweile überholtes Verständnis von Mission. Tradierte Rollen (Nord-Süd, schwarz-weiß) können aufgearbeitet werden, wenn die Bereitschaft zur kritischen Reflexion der eigenen Rolle besteht, Einfühlsamkeit in die jeweils andere Perspektive existiert und eine gehörige Portion Misserfolgsbereitschaft in der Kommunikation an den Tag gelegt wird.

Video-Tipp: „Wie ist Jesus weiß geworden?“ in der ardmediathek.de

DR. ERIK PANZIG | LEITER DER FRAUENARBEIT DER EVLKS



Gipfelkapelle auf Kreta | Copyright: Gabriele Schmidt

GLAUBE KANN BERGE VERSETZEN?

Die Bibel liebt das Motiv der Berge. Moses steigt auf den Gottesberg Sinai. Dort ist er allein mit Gott. Das Volk wartet am Fuße des Berges. Dort erhalten sie die zehn Gebote. Viele Psalmen beschreiben Berge als heilige Orte, an denen Menschen besondere Erfahrungen mit Gott machen oder in ein großes Staunen über die Natur einstimmen. Jesus hält seine wichtigste Rede auf einem Berg, die sog. „Bergpredigt“.

Der Apostel Paulus weiß sich so stark in der Liebe geborgen, dass er glaubt, damit Berge versetzen zu können.

Manchmal können wir auf einem Berggipfel ein bisschen davon erahnen, wenn wir nach anstrengenden Stunden des Aufstieges unseren Blick in die Weite der Landschaft richten können. Oben auf dem Berg angekommen, fällt die Last des Alltags ab. Wir sind eins mit der Natur. Auf dem Berg fühlen wir uns in solchen Momenten Gott besonders nahe. Wir schauen von oben herab über die Welt und können etwas ahnen von der Einsamkeit eines Moses oder Jesus auf dem Berg.

In diesen Tagen liegen auch Berge vor vielen von uns. Berge von Problemen. Werde ich meine Strom- und

Gasrechnungen bezahlen können? Welche Auswirkungen haben die höher werdenden Coronafallzahlen auf meinen Arbeitsbereich und den Lebensalltag? Woher bekomme ich Unterstützung? Was motiviert mich in diesen anstrengenden Zeiten?

Kann Glaube Berge versetzen?

Ich tausche das Wort Glaube durch die Hoffnung aus. Hoffnung kann Berge versetzen. Oder: kleine Schritte auf dem Weg zum Frieden können Berge versetzen.

Diese Hoffnung, die Berge versetzt, möge uns auch beim Blick in die Ukraine erhalten bleiben und nicht verloren gehen.

Und ich tausche das Wort Glaube durch die Liebe aus.

Liebe kann Berge versetzen. Wenn sich die guten Kräfte einer Gesellschaft zusammentun, können sie engagiert und mit neuen Ideen den Berg der Probleme, die derzeit auf uns zukommen, abtragen und verändern helfen. Wir sind miteinander auf dem Weg.

Dazu stärke Gott uns Glauben, Herz und Hände.

GABRIELE SCHMIDT | MITGLIED IM BEIRAT DER FRAUENARBEIT SACHSEN

FRAUENKONFERENZ AM 17. SEPTEMBER IM HAUS DER KIRCHE, DRESDEN



Copyright: ÖRK

Workshops

- Wie kann Frieden werden? – systemisches Konsensieren**
Anna Groschwitz (Ökumenisches Informationszentrum e.V.)
- Pilgerwege der Gerechtigkeit – go for gender justice**
Kathrin Wallrabe (Gleichstellungsbeauftragte der EVLKS)
Michaela Wolf (Dachdeckermeisterin aus Annaberg-Buchholz)
- Schöpfungsbewahrung – Gemeinde nachhaltig gestalten**
Anne-Kristin Römpke (Referentin für Fragen der Schöpfungsverantwortung in der EVLKS)
- Frauenarbeit in Tansania**
Magdalena John (Lehrerein in Mshikamano, Tansania)
- Indischer Chorgesang**
Ebenezer Arunkumar (Chorleiter in Chennai, Indien)

Für Interessierte und Ehrenamtliche der Frauenarbeit

Herzlich laden wir Sie ein zur Frauenkonferenz 2022 im HAUS DER KIRCHE, Dresden.

Die diesjährige Frauenkonferenz macht ihrem Namen alle Ehre. *Kon-ferenz* kommt aus dem Lateinischen und bedeutet *zusammentragen*. In unserem Kontext ist es im doppelten Sinne zu verstehen: Informationen und Erfahrungen werden zusammengetragen und gemeinsam wird das Gehörte weiter getragen. Christ*innen aus verschiedenen lutherischen Kirchen werden sich im Haus der Kirche begegnen und zusammentragen, was sie bewegt, versöhnt und eint durch die Liebe Christi.

Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK = Entscheidungs- und Versammlungsgremium der weltweiten christlichen Kirchen) fand Anfang September in Karlsruhe statt. Es war das erste Mal, dass Vertreter*innen der christlichen Gemeinschaften sich in Deutschland trafen. Im Mittelpunkt standen Themen zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Themen, die auch die Kirchenfrauen unserer Landeskirche prägen und durch die sie miteinander verbunden sind. Wir erwarten zur Konferenz Geschwister aus unseren Partnerkirchen Tansania und Indien. Ein Botschaftsteam wird über die Erfahrungen, Ergebnisse und Botschaften aus Karlsruhe berichten. Gemeinsam werden wir dann fragen und überlegen, wie diese Botschaften in unseren Frauenkreisen und im Selbstverständnis von Christinnen unserer Landeskirche ankommen und umgesetzt werden können. Deutsch und Englisch werden die Hauptsprachen im Rahmen der Konferenz sein. Im Gottesdienst werden wir auch Lieder singen und Musik hören aus unseren Partnerkirchen.



Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig

ANNETTE KALETTKA | VORSITZENDE DES BEIRATES DER FRAUENARBEIT

Ablauf

ab 9:00 Uhr	Begrüßung, Anmeldung
9:30 Uhr	Stehcafe
10:00–11:30 Uhr	Gottesdienst in der Dreikönigskirche
11:45–12:45 Uhr	Mittagessen
13:00 Uhr	Bericht von der Vollversammlung des ÖRK
13:30–15:20 Uhr	Workshops
15:30 Uhr	Kaffeepause
15:45 Uhr	Abschluss



AKTUELLES JAHRESPROGRAMM DER FRAUENARBEIT 2023

Das Jahresprogramm der Frauenarbeit ist fertig. Ab sofort können Sie in unserem Angebot stöbern und sich auch sofort anmelden. Am besten laden Sie gleich noch Ihre Freundinnen und Bekannten ein und verabreden sich zu einer unserer Veranstaltungen.

Die online-Version unseres Veranstaltungskalenders mit den Terminen für 2023 finden Sie auf unserer Website

<https://www.frauenarbeit-sachsen.de/veranstaltungen/>

Das Jahresprogramm wird in Kürze auch in gedruckter Version vorliegen. Sie können es über die Frauenarbeit beziehen, falls es nicht bei Ihnen per Post eintrifft.

Grafik: excorporalux.de



Luise Müller



Dr. Peggy Renger-Berka

BEGRÜßUNG UND VERABSCHIEDUNG

Die Frauenarbeit ist ein dynamisches Institut. Mehrere ehren-, neben- und hauptamtlich tätige Frauen haben 2022 ihre Tätigkeit begonnen bzw. beendet. Gott begleitet uns im Wechsel der Zeiten. Gott lenke dankbar unsere Blicke zurück und lenke unsere Schritte fröhlich nach vorn. Gott bewahre uns die Erfahrungen und begleite uns auf dem Weg. Gott gebe Frieden bei allem Tun und Lassen.

Am 1. Januar hat **Luise Müller** als Referentin die Aufgabenfelder von Silvia Ehrlich im sog. Mitarbeiterin-

nendienst sowie von Barbara Kästner die Arbeit mit Pfarrfrauen, Pfarrmännern und Pfarrfamilien übernommen. Zusätzlich ist Luise Müller für die Profilierung und die Professionalisierung der Gremienarbeit aus Frauenperspektive innerhalb der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens zuständig. Als ausgebildete Diplomreligionspädagogin war sie zuvor in einer Kirchgemeinde in Dresden tätig.

Seit dem 1. September arbeitet **Doreen Hänig** als Koordinatorin für das Projekt „Gesundheit sichern –

Eltern stärken“ im Fachbereich Frauengesundheit. In Kooperation mit den Einrichtungen der Sozialarbeit in den Kirchenbezirken unserer Landeskirche begleitet sie als Sozialpädagogin Mütter, Väter und pflegende Angehörige nach deren Kuraufenthalten in der sog. Kurnachsorge, um die Erfolge ihrer Genesungskuren längerfristig für sie und ihre Familien zu sichern. Das Projekt „Gesundheit sichern – Eltern stärken“ ist ein Kooperationsprojekt mit der Diakoniestiftung Sachsen.

Dr. Peggy Renger-Berka wechselt zum 1. Oktober in das Landeskirchenamt der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens. Als Nachfolgerin von Thomas Wintermann übernimmt sie als Bildungsreferentin im Dezernat 3 Tätigkeiten in den Aufgabefeldern „Gemeindepädagogik“, „Evangelische Kindergärten“ und „Kirchliche Ausbildungsstätten“. Dr. Peggy Renger-Berka war seit Juli 2014 als Referentin bei der Frauenarbeit angestellt. 2018 übernahm sie zusätzlich die Koordination des Projekts „100 Jahre Frauenwahlrecht“ und seit 2020 die Tätigkeit der theologischen Referentin in Nachfolge von Dorothee Fleischhack.

Als nebenamtliche Mitarbeiterin beendete **Heidrun Pilz** Anfang dieses Jahres ihren Dienst für die Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens. Seit 2011 hatte sie in den Kirchenbezirken Chemnitz und Zwickau mit und für ehrenamtliche Frauen vor allem in der Weltgebetstagsarbeit gewirkt.

Bezirksleiterin **Ulrike Adam** war seit Januar 2011 ehrenamtlich im Kirchenbezirk Dresden sowie im Rogate-Team und seit 2014 außerdem im Beirat der Frauenarbeit tätig. Sie beendet ihre Tätigkeit aus Altersgründen. In den Beirat wurde Goldschmiedemeisterin **Doreen Biedermann** aus Sebnitz als ehrenamtliches Mitglied vom Landeskirchenamt nachberufen.

Im Namen der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens danke ich den namentlich genannten Frauen für ihren ehren-, neben- oder hauptamtlichen Dienst und erbitte Gottes Segen für die Anfängerinnen.

DR. ERIK A. PANZIG | LEITER DER FRAUENARBEIT



Ulrike Adam



Doreen Biedermann

UNSERE NEUE MITARBEITERIN DOREEN HÄNIG

Mein Name ist Doreen Hänig. Ab September bin ich als Projektkoordinatorin des Kooperationsprojektes „Gesundheit sichern – Eltern stärken“ Teil des Teams der Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens.

Nach meinem Studium zur Diplom Sozialpädagogin (FH) an der EHS in Dresden konnte ich vielseitige berufliche Erfahrungen in der ambulanten Jugend- und Familienhilfe sowie in der Leitung eines Jugendberufshilfeprojektes sammeln.

Diese Erfahrungen aus den Bereichen Familienberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Projektsteuerung möchte ich in der Frauenarbeit der Ev. Luth. Landeskirche Sachsens einbringen, um Veranstaltungen sowie Nachsorgeangebote aktiv weiterzuentwickeln und auszugestalten.

Ich freue mich auf die abwechslungsreiche Tätigkeit und die vielfältigen Begegnungen im neuen Arbeitsfeld.

DOREEN HÄNIG | PROJEKTKOORDINATORIN



Doreen Hänig



Heidrun Pilz

VERABSCHIEDUNG VON HEIDRUN PILZ

Mein Weg-Geleit für die Frauenarbeit

Elf Jahre hatte ich die Möglichkeit, mich in die Frauenarbeit einzumischen, mit zu entscheiden, mitzuwirken; 11 Jahre Arbeit mit und für die Frauen der Basis, also der Frauenkreise vor Ort. Dabei habe ich wahrgenommen, dass die Frauenarbeit, also die zuständige Stelle innerhalb der Landeskirche, teilweise sehr differenziert von der Basis wahrgenommen, ernstgenommen, genutzt wird.

Frauenarbeit ist weit weg, eben „die da in Dresden“. Daraus ersehe ich Wege und Wünsche für die Frauenarbeit:

- Wir haben eine Verantwortung den Frauen der Basis gegenüber.
- Als unsere Hauptaufgabe sehe ich, den Glauben der Frauen zu stärken. Folgende Begebenheit aus der Bibel könnte dazu erklärend sein:
Drei Evangelisten berichten von Jesus, wie er kluge, politisch-religiöse Reden hielt. Die Menschen spürten aber sein Potential zu mehr. Als Menschen einen Gelähmten unter Einsatz ihrer Ideen, ihrer Kraft und unter Missachtung der Etikette Jesus vor die Füße legten, wurde eine Tat zur Besserung der Lebenssituation des Behinderten erwartet und Jesus auch zugetraut. Aber was macht Jesus? Er bezieht sich als erstes auf das Seelenheil des Gelähmten. Das war seine Priorisierung. Die Beziehung zu Gott sollte bei dem Hilfebedürftigen im Reinen sein. Das war aber allen anderen zu wenig. Die erwartete Hilfe, nämlich Besserung der körperlichen Verfassung, war erst der zweite Schritt.

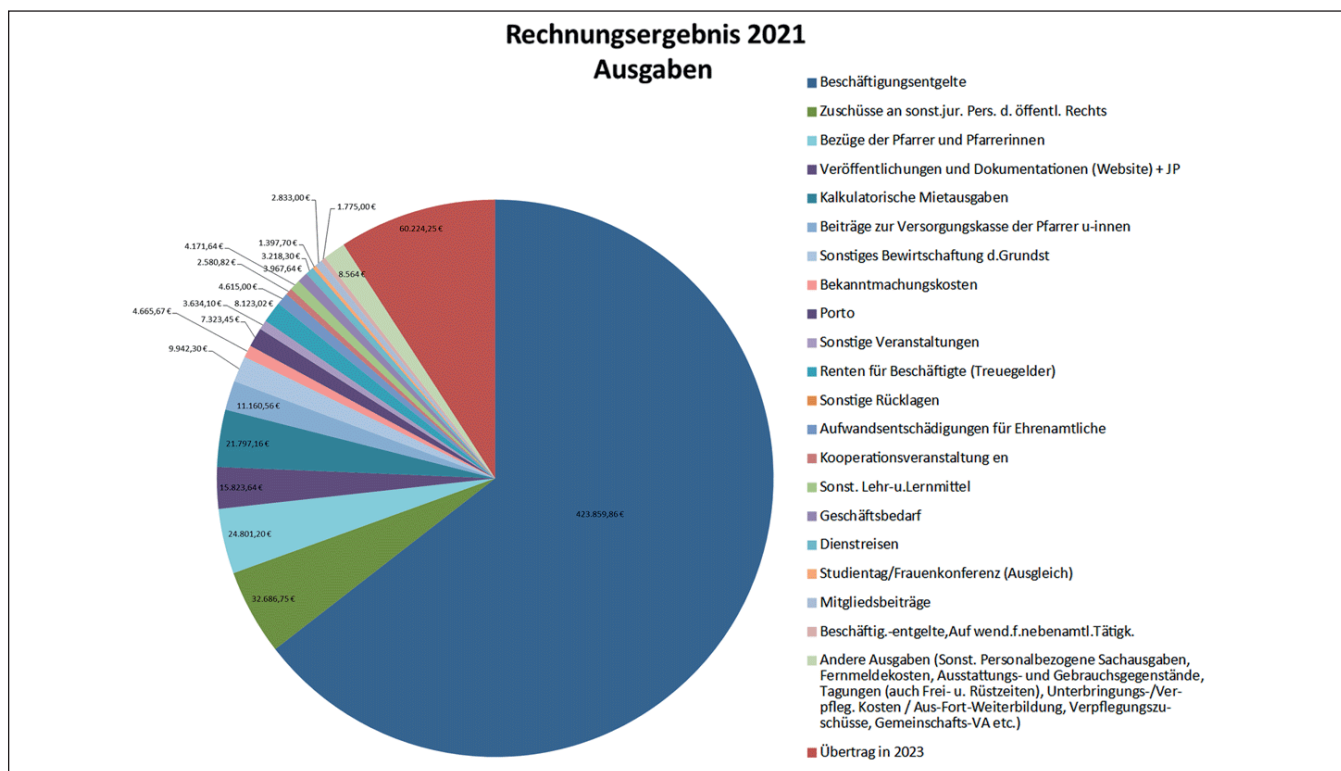
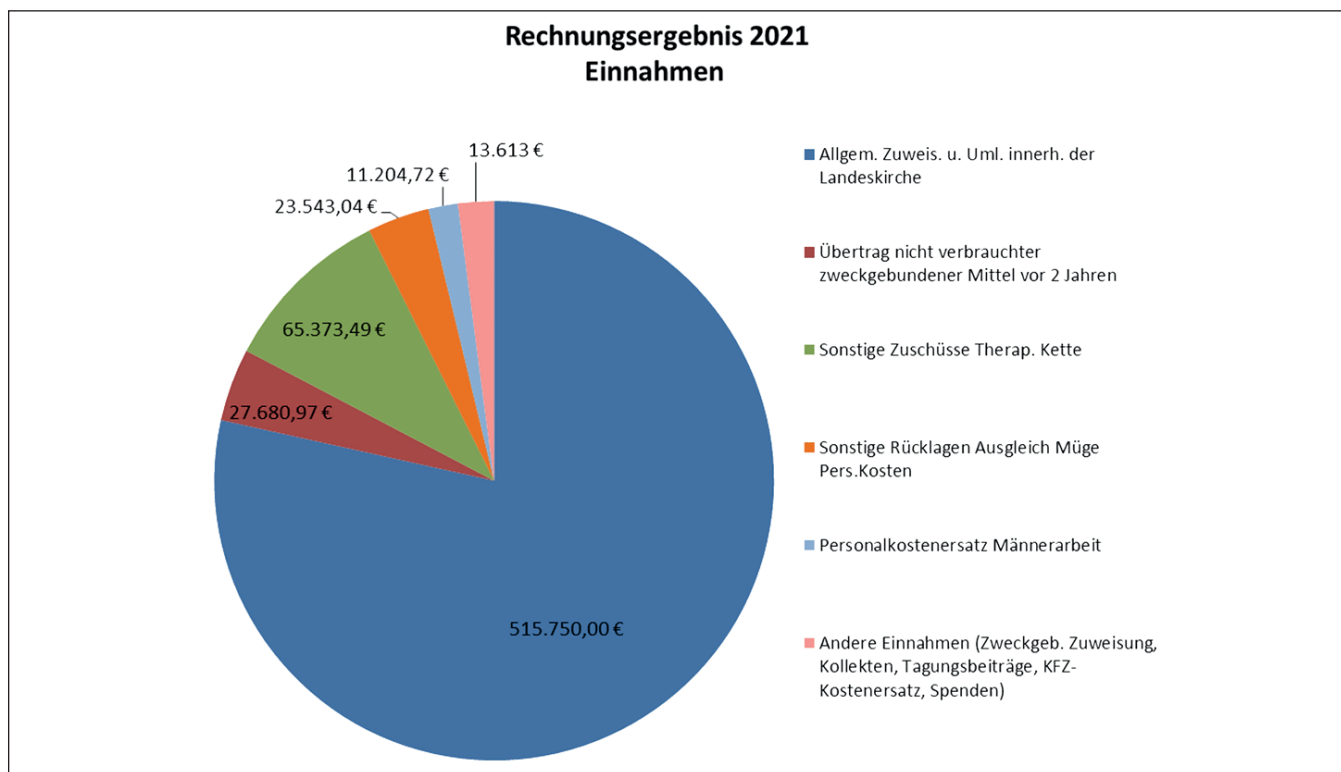
- Unsere Aufgabe sollte sein, den Menschen Gott nahe zu bringen; dann können sie auch ihre körperliche Heilung/Besserung in Verbindung zu Gott bringen. Gott will, dass zunächst unsere Seele heil ist, dass wir eine Beziehung zu IHM haben, dass unsere Seele im Gleichgewicht ist. Und durch psychosomatische Wirkungen kann es dann auch unserem Körper besser gehen.
- Darauf gründend erwächst die Arbeit für das äußere Wohl. Frauenarbeit setzt sich auf politischer – d.h. eigentlich diakonischer Ebene – für Frauen ein, indem sie sich bspw. um Frauengesundheit kümmert und gegen Gewalt an Frauen die Stimme erhebt.
- Ein gutes Bild für diese Doppelaufgabe ist das Kreuz: der vertikale Balken stellt die Brücke zwischen Gott und Mensch dar, das ist der tragende Balken. Der horizontale Balken beschreibt die Beziehung der Menschen zu den Mitmenschen, zum/zur Nächsten.
- Unsere Aufgabe als Christinnen ist es, den Blick zu Gott zu lenken – mit Anbetung, Fürbitte und Dankbarkeit.
- Frauen vor Ort brauchen unsere Unterstützung für ihre vielfältigen Einsatzgebiete in ihren Gemeinden.

HEIDRUN PILZ

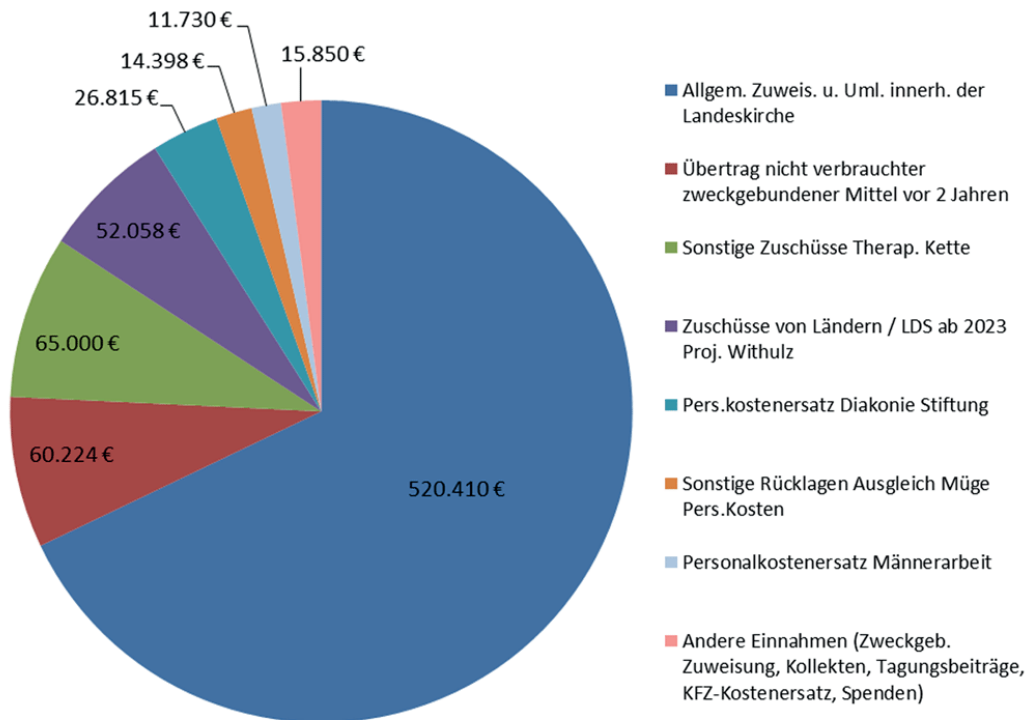
HAUSHALTSÜBERSICHT

Die Finanzierung der Aufgaben erfolgt hauptsächlich durch Zuweisungen aus dem landeskirchlichen Haushalt, Zuschüssen aus der Therapeutischen Kette, Zuschüssen aus staatlichen Förderprogrammen und dem Übertrag nicht verbrauchter zweckgebundener Mittel vor 2 Jahren. Weitere Einnahmen werden aus Personalkostenersatz Männerarbeit, Personalkosten Müttergenesung, Umlagen der Kirchgemeinden und Kirchbezirke, Kollekten und Spenden, sowie Teilnehmerbeiträgen erzielt.

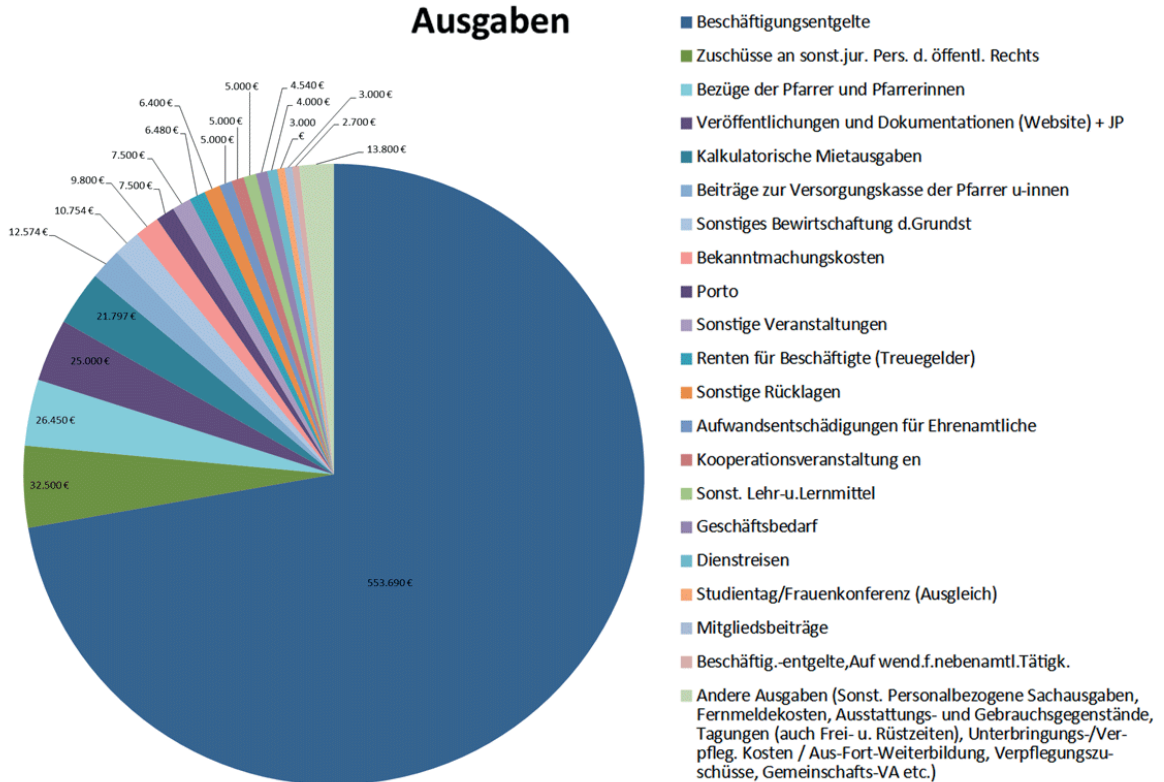
Die Abgänge von finanziellen Mitteln als Ausgaben erfolgen größtenteils durch Beschäftigungsentgelte (2021 zu 64 %), Bezüge der Pfarrer, Zuschüsse an sonst. jur. Pers. des öffentl. Rechts – Kurträger Diak. Werke, Veröffentlichungen und Dokumentationen (Website), kalkulatorische Mietausgaben, sowie Übertrag/Durchschleusung nicht verbrauchter zweckgebundener Mittel nach 2 Jahren. Es gehören weitere verbuchte Kosten hinzu, welche der u. g. Diagrammdarstellung zu entnehmen sind.



Haushaltplan 2023 Einnahmen



Haushaltplan 2023 Ausgaben



Andere Ausgaben in 2021 & 2023 beinhalten (in Legende eingekürzt): Sonst. Personalbezogene Sachausgaben, Fernmeldekosten, Ausstattungs- und Gebrauchsgegenstände, Tagungen (auch Frei- u. Rüstzeiten), Unterbringungs-/Verpfleg. Kosten / Aus-Fort-Weiterbildung, Verpflegungszuschüsse, Gemeinschaftsveranstaltungen, Reisekosten für Gremien, Bücher,

Medien, Drucksachen, Wartung u. Unterhaltung EDV Soft- u. Hardware, Verfügungsmittel MAV, Erwerb von beweglichen Sachen, Repräsentation, Sonstige Zuschüsse, Nutzungsentschädigungen & Reinigung

OLGA WAGNER | BUCHHALTUNG UND SEMINARVERWALTUNG

PARTNERSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DER KIRCHE SACHSENS UND DER EV. KIRCHE (AB) IN RUMÄNIEN



Friedrich Gunesch, Landesbischof Tobias Bilz, Bischof Reinhart Guib, Hans-Peter Vollbach (v.l.n.r.) | Foto: Andy Weinhold / EVLKS.de

Am Donnerstag, dem 9. Juni 2022 wurde im Landeskirchenamt von Bischof Reinhart Guib und dem sächsischen Landesbischof die oben benannte Vereinbarung unterzeichnet. In ihr ist auch die Zusammenarbeit und der Austausch innerhalb der beiden Männerarbeiten und der Frauenarbeiten angedacht. Wir sind sehr gespannt, was sich in den kommenden Jahren hier entwickelt. Erste Kontakte wurden bereits per Telefon und Mail geschlossen, bei einer kommenden Online-Sitzung werden wir uns auch optisch kennenlernen.

PEGGY RÜHLE | REFERENTIN DER FRAUENARBEIT

FACHKOMMISSION ZUR GLEICHBERECHTIGTEN TEILHABE VON FRAUEN AN WAHLÄMTERN



Copyright: Luise Müller



Der Maßnahmenplan kann über den QR-Code oder unter folgendem Link heruntergeladen werden:
https://www.gleichstellung.sachsen.de/download/Massnahmenkatalog_der_Fachkommission_zur_gleichberechtigten_Teilhabe_von_Frauen_an_Wahlaemtern.pdf

Im Koalitionsvertrag der sächsischen Staatsregierung steht auf Seite 104: Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine tragende Säule des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Da Gleichberechtigung noch lange nicht erreicht ist, konstituierte sich im Mai 2021 die Fachkommission zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen an Wahlämtern, der Sachverständige aus Politik, Verwaltung und Verbänden angehören. Im Juni 2022 veröffentlichte die Fachkommission einen Maßnahmenkatalog, der in 7 thematischen Komplexen eine Vielzahl an Anregungen, Ideen und konkreten Maßnahmen für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Politik und Gesellschaft gibt.

Um die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten, waren im Juli interessierte Akteur*innen aus Politik und Zivilgesellschaft dazu eingeladen, in einen fachlichen Austausch miteinander zu treten. Die Frauenarbeit war in diesem ersten Zusammentreffen mit Astrid Withulz, Luise Müller und Erik Panzig stark vertreten.

Das Engagement in Verbänden und Gremien, auch über die Landeskirche hinaus, die sich mit der Thematik der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen in Politik, Gesellschaft und Kirche beschäftigen, ist ein wichtiges Anliegen der Frauenarbeit. Wir freuen uns deshalb sehr, von der Fachkommission als kompetente Ansprechpartnerin in Sachen Gleichstellung angesehen zu werden.

LUISE MÜLLER | REFERENTIN DER FRAUENARBEIT

BERGTAGE – TREFFEN MIT DER BAYRISCHEN FRAUENARBEIT (EKB)

„Ich bin Dekanatsfrauenbeauftragte“, so stellte sich mir die erste Frau der bayrischen evangelischen Frauenarbeit vor, mit der ich persönlich in Kontakt kam. Diese Begegnung im September 2020 fand in Erfurt statt. Im dortigen Landeskirchenamt der EKM luden wir zu einer Podiumsdiskussion ein, um Frauen aus den ehemaligen alten und neuen Bundesländern in den Dialog zu bringen. Dr. Susanne Pfisterer-Haas war in den Weiten des Internets auf unsere Veranstaltung gestoßen und spontan von ihrer Heimatstadt München nach Erfurt gereist. Beim gemeinsamen Beisammensein nach der gelungenen Diskussion servierte man uns den Wein, den die jeweils andere bestellt hatte. Und so begann der Dialog zwischen der bayrischen und der sächsischen Frauenarbeit inspiriert von Riesling, Scheurebe und einem anregenden Blick auf unsere Lebenssituationen im Osten und Westen von Deutschland.

Etwa eineinhalb Jahre später durfte ich nun Zeit mit vielen Dekanatsfrauen verbringen, als ich ihrer **Einladung zum Jahrestreffen auf den Hesselberg in Gerolfingen** folgte. Inmitten einer malerischen Umgebung liegt erhöht das Evangelische Bildungszentrum, in dem wir für ein Wochenende viel Raum und Freiraum fanden.

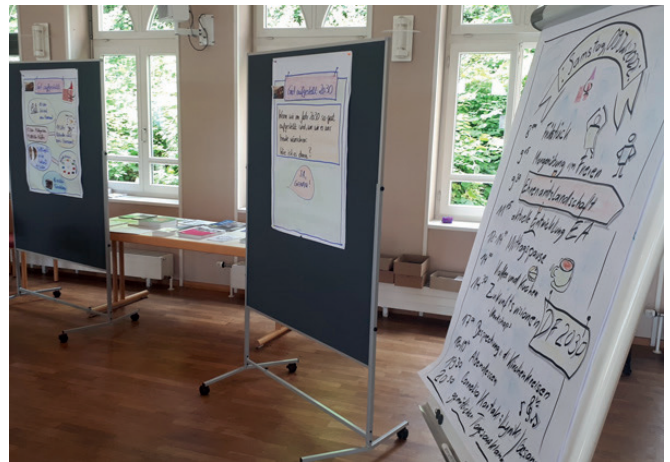
Inmitten der idyllischen Landschaft warfen die Themen der Jahrestagung Schatten. Insgesamt ist die Struktur der bayrischen Frauenarbeit unserer nur bedingt ähnlich. Sehr viele Ehrenamtliche (Dekanatsfrauen) setzen sich vor Ort in den Gemeinden ein, können jedoch nur auf eine hauptamtlich tätige Frau im Amt für Gemeindedienst zurückgreifen. Bis zum 1. September hat Birgit Keitel diese Stelle ausgefüllt. Unter ihrer Leitung konnten wir die Kontakte zu den bayrischen Frauen weiterentwickeln und uns trotz der Pandemie mehrmals online und im September 2021 auch präsent in Leipzig begegnen. Mit ihrem Stellenwechsel wird diese Stelle nun eingespart und wechselt in das Ressort von Diakonin Barbara Gruß, die als Referentin für die Förderung im Ehrenamt verantwortlich ist.

Das Ehrenamt war auch das zentrale Thema des Jahrestreffens und wurde mit einem intensiven Workshop unter der Leitung von Barbara Gruß gestaltet. Die Frauen, die in der Frauenarbeit aufeinandertreffen, unterscheiden sich vielfältig: durch ihre Lebenssituation, ihr Alter und ihre kulturellen und religiösen Prägungen und nicht zuletzt durch ihre Werte und Haltungen und Wünsche und Begabungen. Gemeinsam stellten wir uns den Fragen, wie wir die Chancen dieser Vielfalt sehen und wie es uns in der Arbeit gelingen kann, Vielfalt als Bereicherung zu erleben.

Neben der Inspiration für meine eigene Arbeit genoss ich vor allem die Gastfreundschaft der Bayrischen Frauen. Die landestypische Geselligkeit und Gemütlichkeit machen natürlich vor der Frauenarbeit nicht Halt. Gott sei Dank! Ich erlebte, wie angenehm es ist,



Arbeitstreffen „Vielfalt im Ehrenamt“
Copyright: Astrid Withulz



Workshopergebnisse „Vielfalt im Ehrenamt“
Copyright: Astrid Withulz

in den Formaten ausreichende Pausenzeiträume zur Verfügung zu haben und auch beim Essen nicht auf die Uhr schauen zu müssen. In diesen „Freiräumen“ konnte die wesentliche Netzwerkarbeit geschehen, für die es Gespräche am Rande braucht.

Viele neue Ideen konnten so entstehen: Die sächsischen Frauen können sich über eine weitere Einladung nach Bayern freuen: zum **Kirchentag in Nürnberg vom 7. bis 11. Juni 2023**. Und auch die bayrischen Frauen wollen gern wieder nach Sachsen reisen und mit uns Inspiration und Geselligkeit teilen. Möchten Sie auch dabei sein? Wir informieren Sie über unsere geplanten Veranstaltungen auf unserer Website.

ASTRID WITHULZ | PROJEKTKOORDINATORIN

MÜTTERGENESUNGSWERK

Zum wiederholten Mal in der Covid-19-Pandemie fürchten die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken im Müttergenesungswerk (MGW) um ihre Zukunft.

Wieder geht es um coronabedingte Ausgleichszahlungen, auf die die Kliniken im Müttergenesungswerk aufgrund der wirtschaftlichen Ausfälle durch Minderbelegung sowie entstandene Mehrkosten für Testpflicht und Hygieneregeln zwingend angewiesen sind.

Das Gesetz zum Schutz vor Covid 19, das ab 24.09.2022 greifen soll, sieht die Arbeitsbereiche der Vorsorge und Rehabilitation für Mütter, Väter und pflegende Angehörige nicht mehr vor. Obwohl die Infektionszahlen steigen, weiter Hygienemaßnahmen zwingend vorgeschrieben sind und Familien aufgrund einer Coronaerkrankung nicht anreisen können oder vorzeitig abreisen müssen, gibt es nun seit dem 01.07.2022 keine Hilfen mehr. Für die Kliniken bedeutet das wieder eine existenzgefährdende Situation, auch weil dazu die Inflation und die Kosten steigen.

„Im Grunde brauchen wir nicht nur die Fortführung der Schutzmaßnahmen. Wir brauchen eine konzertierte Aktion, um die Gesundheit der Sorgearbeitenden, der Mütter, Väter und Pflegenden, wiederherzustellen und zu stärken. Dazu gehören ein Ausbau der Kurplätze in den Vorsorge- und Rehakliniken, die Absicherung der Beratungsstellen sowie gesetzliche Maßnahmen,



Yvonne Bovermann auf der Trägerkonferenz des MGW im Juni 2022
Copyright: Müttergenesungswerk

die den Zugang zu Kurmaßnahmen für alle Betroffenen erleichtern“, so Yvonne Bovermann, Geschäftsführerin des Müttergenesungswerkes.

Es besteht dringender Handlungsbedarf – nicht erst seit der Corona-Pandemie.

CHRISTIANE HÄNDEL | REFERENTIN DER FRAUENARBEIT

KURNACHSORGEANGEBOTE

Eine Mutter-Kind-Kur stärkt die Gesundheit der gesamten Familie. Jedoch ist es eine große Herausforderung, neue Erkenntnisse und Erfahrungen der dreiwöchigen Auszeit so zu festigen, dass sie nach der Rückkehr in den gewohnten Lebensalltag einfließen können.

Mit unserem neuen Kurnachsorgeangebot, das wir in Kooperation mit dem Frauen- und Mädchengesundheitszentrum Medea e. V. anbieten, laden wir an zwei Samstagen im Jahr zu einem Treffen ein, um sich auszutauschen, um die Erfahrungen der Kur wachzuhalten und aufzufrischen. Für Frauen, für die der Weg nach Dresden zu weit ist oder die keine Betreuung für die Kinder haben, bieten wir zwei abendliche Online-Treffen an.

Anmeldung für 24.9.2022

<https://www.frauenarbeit-sachsen.de/event-detail/kurnachsorge/2022-muege-03>

Anmeldung für 28.9.2022

<https://www.frauenarbeit-sachsen.de/event-detail/kurnachsorge/2022-muege-04>



Copyright: M.E. / pixelio.de

CHRISTIANE HÄNDEL | REFERENTIN DER FRAUENARBEIT

THEOLOGISCHER STUDIENTAG 2022

Der Mensch und seine Geschlechtlichkeit

Anfang April 2022 folgten fast 30 Personen der Einladung zum Theologischen Studientag ins Haus der Kirche nach Dresden. Ziel des Tages war es, interessierte Frauen* und Männer* über die Vielfalt der Begriffe und Vorstellungswelten rund um das Thema „Geschlecht“ ins Gespräch zu bringen. Nach einer Andacht entfaltete Prof.in Fischer (Graz) zunächst die soziokulturellen Gegebenheiten und rechtlichen Regelungen der Sexualität im Alten Orient. Schließlich stellte sie Sexualität als *conditio humana* in den Schöpfungserzählungen Gen 1 und Gen 2 dar. In drei Workshops wurde anschließend über Sichtbarkeit geschlechtlicher Vielfalt und in Gesellschaft und Kirche sowie über die Variabilität von Geschlechterrollen diskutiert.

Deutlich wurde an diesem Tag, dass Kirche und vor allem der geschlechterbezogenen kirchlichen Bildungsarbeit die Aufgabe zukommt, zum einen moderierte



Copyright: Gudrun Pielenz

Diskussionsräume zu öffnen und zum anderen die eigene Denk- und Sprachmuster kritisch zu reflektieren.

DR. PEGGY RENGER-BERKA | REFERENTIN DER FRAUENARBEIT

THEMEN AUS DER EFID

Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung wurde unter dem Punkt „Reproduktive Selbstbestimmung“ das Ziel formuliert: „Ärztinnen und Ärzte sollen öffentliche Informationen über Schwangerschaftsabbrüche bereitstellen können, ohne eine Strafverfolgung befürchten zu müssen. Daher streichen wir § 219a StGB.“ (Pressemitteilung vom 24. Juni 2022)

Am 24. Juni 2022 wurde dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt. Der Dachverband der Frauenarbeit der EVLKS – EfiD – begrüßt diesen Schritt ausdrücklich, denn damit ist es Ärztinnen und Ärzten endlich möglich, Frauen und Männer in einer Konfliktlage sachlich und fachlich richtig über Schwangerschaftsabbrüche zu informieren.

Auch wenn damit ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu mehr Gleichberechtigung gegangen wurde, bleiben einige grundlegende, strukturelle Probleme im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Sorge-Arbeit bestehen. Verlust beruflicher Chancen und drohende Altersarmut sind weiterhin gesellschaftlich zu lösende Aufgaben.

Eines der kommenden Themen, zu denen sich die EfiD öffentlich äußern wird, ist das Gesetz über die Änderung der Vornamen und die Feststellung der Geschlechtszugehörigkeit in besonderen Fällen (Transsexuellengesetz – TSG) vom 10. September 1980. Aktuell debattiert der Bundestag verschiedene Entwürfe eines Selbstbestimmungsgesetzes, denn die Änderung des Gesetzeslage in diesem Bereich ist erklärtes Ziel des Koalitionsvertrages.



Copyright: Tingey / Unsplash

DR. PEGGY RENGER-BERKA | REFERENTIN DER FRAUENARBEIT

ROGATE-FRAUENGOTTESDIENSTE

Unter dem Titel „Wüste blüh auf“ trafen sich 1126 Frauen und Männer aus 102 Gemeinden zum diesjährigen Rogate Frauengottesdienst. Diese reisten in 16 Orte, an denen der Gottesdienst gefeiert wurde. Allen OrganisatorInnen, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen ein großes Dankeschön!

Wir würden uns freuen, wenn Sie Lust haben im Rogate Team mitzuarbeiten! Es ist ein kleines Vorbereitungsteam aus Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Frauen.

Lust?! Dann melden Sie sich bei uns.

PEGGY RÜHLE | REFERENTIN DER FRAUENARBEIT



Grafik: ex corpora lux

FRAUENMAHL IN REICHSTÄDT

Landleben zwischen Idyll und Wirklichkeit

Wie lebt es sich auf dem Land? Decken sich die Bilder im Kopf mit der Realität und den Gegebenheiten vor Ort? Und was braucht es, damit aus einer Sehnsucht nach Idyll ein lebenswerter Alltag werden kann?

Mehr als 50 Frauen aus der Stadt und vom Land stellten sich bei einem festlichen **Drei-Gänge-Menü im Schloss Reichstädt bei Dippoldiswalde** diesen Fragen. Die moderierten Gespräche an den Tischen wurden angeregt von Impulsen der Staatssekretärin im Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft **Gisela Reetz**, Oberlandeskirchenrätin im Dezernat für Grundstücks-, Bau- und Friedhofswesen im Landeskirchenamt **Carmen Kuhn** sowie dem Leitungsmitglied im Imkereiverein des Kurortes Hartha **Uta Gerlach** und der Bio-Gärtnerin **Luise Ludewig** aus Blankenstein. Begleitet wurde der Abend von drei exzellenten Musikerinnen am Piano, an der Nyckelharpa sowie auf der Querflöte.

Ein solches Format bringt Frauen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, aus Kirche und Kommune, Stadt und Land, jüngere und ältere zu einem aktuellen Thema zusammen. Sie hören, reden und essen gemeinsam. Ganz nebenbei wird da auch Politik



Copyright: Astrid Withulz

gemacht, werden Ideen für Gemeinde und Kommune entwickelt, Netzwerke geknüpft, Beziehungen vertieft.

DR. PEGGY RENGER-BERKA | REFERENTIN DER FRAUENARBEIT

GO FOR GENDER JUSTICE

Dächerspaziergang mit Dachdeckermeisterin Michaela Wolf

„Arbeit von Frauen – wertgeschätzt und fair bezahlt?“, unter dieser Fragestellung startete die **Pilger-Initiative in Annaberg-Buchholz am 21. Mai 2022** in der St. Annenkirche. Das Projekt **go for gender justice** soll den Blick weiten für Geschlechtergerechtigkeit und konkrete Begegnungen ermöglichen. Die Erkenntnisse sollen gesammelt und bei der Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen eingebracht werden.

Nach Grußwort von Superintendent *Dr. Olaf Richter* und einer Andacht von *Luise Müller* brach die Pilgergruppe zu verschiedenen Stationen auf.

Dort erhielt die Gruppe Impulse zu folgenden Themen:

- Situation in Pflegeberufen
Carola Lorenz, Leiterin der ambulanten und stationären Pflege in Annaberg-Buchholz
- Arbeit von Frauen im Bordell der Stadt zur Zeit des Silberbergbaus
Ursula Mornhinweg, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Annaberg-Buchholz
- Textilindustrie und die verheerenden Folgen der Arbeitslosigkeit nach der Wende
Kristin Baden-Walther, Leiterin des Kulturzentrums Erzhammer
- Einzelhandel in der Coronapandemie
Almut Nitzsche, Buchhändlerin
- Unternehmensführung
Michaela Wolf, Dachdeckermeisterin
- Wege in die Selbstständigkeit
Patrica Gärtner, Blumenhändlerin



Copyright: Luise Müller

Auf dem Markt empfing uns *Annette Preissler* in Gestalt von *Barbara Uthmann*, die vor 500 Jahren in Annaberg als Montanunternehmerin lebte.

Der Abschluss der Pilgeretappe fand im Erzhammer mit einer Podiumsdiskussion statt, die von *Karin Luttmann* vom Genderkompetenzzentrum moderiert wurde. Rednerinnen waren:

- *Kathrin Wallrabe, Gleichstellungsbeauftragte der EVLKS*
- *Dr. Anja Richter, Schulleiterin der Freien Schulen Annaberg-Buchholz*
- *Dr. Heide Becherer vom Deutschen Gewerkschaftsbund*

LUISE MÜLLER | REFERENTIN DER FRAUENARBEIT

BURGUND SOMMER 2022 – RÜSTZEIT FÜR JUNGE ERWACHSENE

Nach zweijähriger coronabedingter Pause konnte im Sommer endlich die Rüstzeit nach Brassy, Burgund (Frankreich) stattfinden. 39 Personen waren in 5 Kleinbussen unterwegs. Unser Domizil für die 12 Tage war ein wunderbar gelegenes Selbstversorgungshaus in Brassy (ca. 80 km westlich von Beaune).

In der gemeinsamen Zeit beschäftigten wir uns biblidramatisch mit der „Auferweckung der Tochter des Jairus“ und waren im geschichtsträchtigen Burgund unterwegs. Die Kirche von Vezeley und der dazugehörige Ort durften nicht fehlen, von hier aus wurde der 2. Kreuzzug ausgerufen und der 3. vorbereitet. In der Abbaye de Fontenay begegnete uns Bernhard von Clairvaux dann zum zweiten Mal. Heute ist das gut erhaltene ehemalige Zisterzienserkloster ein Museum, das zum Weltkulturerbe gehört. Ebenso das Hotel Dieu in Beaune, 1443 eines der ersten Krankenhäuser in Europa. Die Überreste der ehemals größten Kathedrale des christlichen Abendlandes in Cluny wurden genauso besucht wie Taizé. In Taizé durften wir die Nacht der Lichter mitfeiern, ein wundervolles, ergreifendes Erlebnis.



Rührei für 40 Personen | Copyright: Peggy Rühle

Und, und, und ... es waren erlebnisreiche 12 Tage, die leider schnell vorbei waren.

Dankbar sind wir für die Spenden, die uns erreichten. Am wichtigsten war jedoch, dass diese Zeit von Gott getragen wurde, all die vielen Kilometer und die verschiedensten Begegnungen.

PEGGY RÜHLE | REFERENTIN DER FRAUENARBEIT

WELTGEBETSTAGSWERKSTATT FÜR 2023



„Glaube bewegt“ – Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Im März 2023 dürfen wir den Weltgebetstag aus einem spannenden Land feiern, die Schwestern aus Taiwan schenken uns einen Gottesdienst unter dem Motto „Glaube bewegt“. Sie geben uns Gedanken zum Epheserbrief mit (Eph. 1,15-19).

Taiwan liegt als große Insel zwischen Japan, den Philippinen und vor China. Die Schreiberinnen teilen mit uns, wo ihnen ihr Glaube geholfen hat, sie bewegt hat, die Welt zum Positiven zu verändern. Die erste und ganztägige WGT-Werkstatt findet am **5. November 2022, 10:00–17:00 Uhr, in Dresden** statt.

Zusätzlich zu den Werkstätten in verschiedenen Orten der Landeskirche bieten wir online-Werkstätten an:

Samstag, 14. Januar 2023, 9:00–12:30 Uhr

Mittwoch, 19. Januar 2023, 17:00–20:30 Uhr

Dienstag, 24. Januar 2023, 9:00–12:30 Uhr

NEU: Es wird eine online-WGT-Werkstatt für die Arbeit mit Kindern geben: **Donnerstag, 19. Januar 2023, 19:00–20:30 Uhr.**

PEGGY RÜHLE | REFERENTIN DER FRAUENARBEIT

“I Have Heard About Your Faith” von Hui-Wen Hsaio | Copyright: WGT

FACHTAG DES NETZWERKS FRAUENGESUNDHEIT: DEPRESSIONEN BEI FRAUEN



Bild von Daria Obymaha auf Pixabay

Die Frauenarbeit der EVLKS führt am 21.09.22 gemeinsam mit dem Netzwerk Frauengesundheit Dresden und in Kooperation mit dem Dresdner Bündnis gegen Depression eine **digitale Fachtagung zum Thema Depressionen bei Frauen** durch.

Neben Vorträgen von Fachkräften und Inputs von Betroffenen besteht die Möglichkeit, die Impulse in moderierten Gruppengesprächen zu diskutieren. **Therapeutische Ansätze bei Depressionen in der Schwangerschaft und im Wochenbett** – Schwangerschaft bedeutet körperliche und seelische Ver-

änderung, depressive Episoden sind häufig in dieser Lebensphase. Gesellschaftlich werden diese Probleme tabuisiert und lösen bei den betroffenen Frauen, Paaren und Familien große Scham und Zweifel aus. Der Vortrag stellt den multiprofessionellen Umgang und therapeutische Ansätze bei Depressionen in der Schwangerschaft und im Wochenbett vor.

- Dr. Anne Weber

Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Psychotherapie

Zwei Frauen, zwei Wege...

Die Referentinnen beschreiben ihren jeweiligen Weg mit und aus der Depression. Sie zeigen auf, wie unterschiedlich es aussehen kann, nach der Erkrankung wieder in Arbeit zu kommen oder zu bleiben.

- Petra Schöne

EX-IN Dozentin, Vorstand Dresdner Bündnis gegen Depression, Vorstand EX-IN Sachsen e. V.

- Ulrike Ulrich

EX-IN Genesungsbegleiterin bei der Diakonie, PSKB Dresden

Wer bin ich ohne Erwerbsarbeit?

Der Vortrag zeigt anhand entwicklungs- sowie arbeitspsychologischer Erkenntnisse auf, welchen Hürden und Chancen Frauen nach dem Austritt aus ihrem Erwerbsleben gegenüberstehen. Hierbei werden insbesondere depressive Erkrankungen als Ursache, aber auch als Folge dessen thematisiert.

- Melanie Schönfeld

Klinische Gerontopsychologin, Prozessbegleiterin für Coaching und Bildung, reSOURCE Dresden GmbH

Anmeldung: fachtagung@dresden.de

CHRISTIANE HÄNDEL | REFERENTIN DER FRAUENARBEIT